NRW- Parlamentarischer Abend mit Minister Laumann

Ob Gesundheitsberufe in NRW eine Chance haben, und wie Ausbildung attraktiver gestaltet werden kann, das waren nur zwei der gewichtigen Fragen, für die am Abend des 13. November 2018 Antworten gesucht wurden.

Den Auftakt gestalteten Lernende der Therapieberufe, die mit ihren Statements auf die Missstände der Ausbildungssituation aufmerksam machten.

Der Minister für Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann, war erfreut über die Einladung zum parlamentarischen Abend, die ihn auch deshalb überraschte, weil sie seiner Meinung nach die erste aus der Reihe der Gesundheitsfachberufe war.
Für ihn liegt es auf der Hand, dass die Rahmendbedingungen in den Berufen „nicht in Ordnung“ seien und dass für die Berufsgruppen gravierende Veränderungen anstehen. Er sagt, dass es bei uns „noch verdammt ruhig“ sei.

Damit er (so wörtlich) wisse, in welche Richtung er „galoppieren" soll, rät er mehrfach dazu, sich noch besser zu strukturieren und zu organisieren, um mit einer einheitlichen Position eine Veränderung zu bewirken.

In Bezug auf die *Förderrichtlinie zum Einstieg in die Schulgeldfreiheit* verspricht er kurze Lösungswege und Nachbesserungen. Mit Blick auf den Koalitionsvertrag verweist er hier auch auf die Verantwortung des Bundes.

Julia Schirmer, DVE-Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft, moderierte im Anschluss eine Diskussion zum Thema Ausbildungsqualität. An anderen Tischen diskutierten Vertreter aus Schulen und Verbänden, sowie der Landtagsfraktionen.
Eingeladen hatte übrigens der Verband Deutscher Privatschulen NRW e.V. (VDP) im Schulterschluss und in Kooperation mit weiteren Verbänden aus den Gesundheitsfachberufen.